

INTERVIEW

„Jeder kann betroffen sein“



BERLIN | Daniela Schadt, Lebensgefährtin des Bundespräsidenten Joachim Gauck, hat in diesem Jahr die Schirmherrschaft über die Deutsche-Parkinson-Gala übernommen.

MAZ: Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, die Deutsche-Parkinson-Gala zu unterstützen?

Daniela Schadt: Auch wenn es auf den ersten Blick wegen meines Engagements für mehr Chancengerechtigkeit für benachteiligte Jugendliche nicht auf der Hand liegt, konnte ich bei der Bitte, die Tulip-Gala zu unterstützen, nicht Nein sagen. Parkinson ist – ebenso wie Alzheimer – eine Krankheit, die uns in den nächsten Jahrzehnten mehr und mehr beschäftigen wird, denn die Menschen werden immer älter. Da bislang nicht geklärt werden konnte, was die irreversible Erkrankung des zentralen Nervensystems auslöst, also zu Parkinson führt, kann jeder von uns davon betroffen sein. Ich halte es daher für wichtig, dass diese Krankheit verstärkt von der Öffentlichkeit in den Blick genommen wird.

Was macht Sie beim Thema Parkinson am meisten betroffen?

Schadt: Es ist der stetig fortschreitende und unumkehrbare Krankheitsverlauf, der für die Betroffenen und ihr Umfeld körperlich und emotional so belastend ist. Es gibt ein Kinderbuch von Dagmar H. Mueller mit dem Titel „Opa sagt, er ist jetzt Ritter. Vom Leben mit Parkinson“. Das Bild, das darin gezeichnet wird, drückt die besondere Tragik dieser Krankheit aus: Der an Parkinson erkrankte Großvater trägt eine eiserne Ritterrüstung, die ihn in seinen Bewegungsabläufen erheblich einschränkt. Sie ist eine dauernde Last, die täglich schwerer wiegt und sich auch auf das Seelenleben des Trägers auswirkt.

Gab es auch in Ihrem Umfeld schon Krankheitsfälle, wo Sie sich ohnmächtig fühlten?

Schadt: Ein sehr geliebter Onkel von mir war an Parkinson erkrankt – daher weiß ich, was dieses Schicksal für die Angehörigen bedeutet.

Interview: Ildiko Röd

Promis bieten Parkinson Paroli

Von Axel Schulz über Franziska Knappe bis Daniela Schadt: Zur Tulip-Gala am Sonnabend haben sich viele VIPs angesagt

Von Ildiko Röd

BLANKENFELDE-MAHLOW | Axel Schulz ist kein Mann für alle Fälle. Charity hier, Charity da? Der Mann mit der harten Faust hat zwar ein weiches Herz, aber er schaut dennoch genau hin, um was es bei einer Hilfsaktion geht. Entschließt er sich zu helfen, dann nach dem Motto: Wenn schon, denn schon. Mit der Deutschen-Parkinson-Gala „Tulip“ am kommenden Sonnabend im Van-Der-Valk-Hotel Berlin-Brandenburg in Blankenfelde-Mahlow (Teltow-Fläming) hält er es genauso.

Beeindruckt hat ihn wohl auch das Engagement von Gala-Initiator Stephan Goericke. Der Potsdamer, der von Hause aus eigentlich Unternehmer ist, wurde vor einigen Jahren mit einer schrecklichen Diagnose konfrontiert: Goericks Vater litt an Parkinson. Für den Sohn wurde die Krankheit zur Verpflichtung: nicht klein beizugeben, sondern sich dagegen zu stemmen. Er suchte und fand Unterstützer für seine Benefizgala – darunter von Jahr zu Jahr mehr Prominente wie Axel Schulz.

Der Ex-Boxstar möchte Parkinson Paroli bieten, weil ihn die Begegnungen mit Betroffenen erschüttert haben. Beispiel: Peter Hofmann. Axel Schulz lernte den Startenor bei Golf-Charityturnieren kennen. Dann musste er den Verfall des Mega-Künstlers miterleben: vom Powerpaket mit unübertrefflicher Bühnenpräsenz hin zum bewegungsarmen Menschen mit der Roboter-Mimik. „Da kommt keine Emotion mehr rüber, keine Fröhlichkeit. Die Augen sind ganz leer“, beschreibt Schulz den Eindruck, den der Anblick von Parkinson-Kranken bei ihm hinterlässt. Regelmäßig be-



Autobiografisches in Aquarell-Form: Udo Lindenberg protestet dem „Mädchen aus Ost-Berlin“ zu, das einst sein Herz höherschlagen ließ. Lindenberg stiftete das Bild der Parkinson-Gala, wo es versteigert wird. FOTO: STÄHLE

sucht der Ex-Boxer Selbsthilfegruppen für Betroffene, oft auch zusammen mit seinen zwei kleinen Töchtern (7 und 3), die nicht nur die Promi-Sonnenseite des Lebens kennenlernen sollen.

Ihm wurden Wohlstand und Sorgenfreiheit nicht in die Wiege gelegt, betont Schulz, weshalb er dem Schicksal zutiefst dankbar sei. Was für ihn auch bedeutet: Nicht einfach nur die Hände in den Schoß zu legen, sondern zum Beispiel mal zum Hörer zu greifen und seinen alten Kumpel Udo um einen Gefallen zu bitten. Ob der nicht ein schönes Bild hätte für den guten Zweck, die Parkinson-Gala? Udo Lindbergs Likörrelle (mit Eierlikör gemalte Aquarelle) sind begehrte Sammlerstücke. Axel, der einstige

starke Mann im Ring, hat den Rocker Udo mit starken Argumenten überzeugt: Am Sonnabend wird ein Likörrelle-Gemälde made by Lindenberg bei der Gala versteigert. Dass der Spender nicht selbst kommt, ist zwar schade, wird aber hinsichtlich der VIP-Dichte gut wettgemacht. RBB-Journalist Attila Weidemann, der seit der Gala-Premiere im Jahr 2010 zu den ehrenamtlichen Unterstützern zählt, kann diesmal besonders viele bekannte Gesichter vor sein Mikrofon bitten. Top-Model Franziska Knappe zum Beispiel. Potsdams Vorzeige-Beauty weiß um die

Ängste und Sorgen kranker Menschen. „Meine Mutter ist Kinderärztin, sie hat über Jahre Kinder mit Asthma und Allergien betreut.“ Der Promi-Bogen spannt sich von TV-Moderator und Buchautor Max (vormals Dieter) Moor über ZDF-Sportmoderatorin Jana Thiel und Rudi Carrells Witwe Simone bis hin zu Comedian Hans Werner Olm und Musicalstar Franziska Schuster. Gala-Schirmherrin ist „First Lady“ Daniela Schadt (siehe Interview).

Eine Heilung bei Parkinson gibt es bis heute nicht. Nur die Hoffnung darauf. Der Erlös der Parkinson-Gala – übrigens die einzige ihrer Art in ganz Deutschland – geht an den Verein „Deutsche Parkinson-Hilfe“, der auch zu der Hoffnung beiträgt, dass irgendwann der Durchbruch beim Kampf gegen die Krankheit gelingt. Oder um es mit den Ost-Kultrockern von Karat zu sagen, die sich bei der Gala mit einem Live-Auftritt die Ehre geben werden: „Über sieben Brücken musst du gehen / sieben dunkle Jahre überstehst / sieben Mal wirst du die Asche sein / aber einmal auch der helle Schein.“



Udo Lindenberg (l.) lässt grüßen. Franziska Knappe und Axel Schulz sind Tulip-Stammgäste. FOTOS: DPA, GARTENSCHLÄGER



KURZ & KNAPP

Viele Skipper betrunken unterwegs

POTSDAM | Die Polizei verzeichnet immer mehr Verstöße von Freizeitskippern auf Brandenburgs Gewässern. In der diesjährigen Saison hat die Wasserschutzpolizei bis Ende September mehr als 23 600 Sportboote kontrolliert und dabei in 4400 Fällen etwas zu beanstanden gehabt. Das ist eine Steigerung um 7,5 Prozent. 75 Mal fielen dabei Skipper mit Alkohol auf. Zudem gab es mehr Unfälle. Auch in der Berufsschiffahrt stellten die Beamten mehr Verstöße (318 Fälle) fest.

Rotes Kreuz will Besuchsdienst etablieren

POTSDAM | Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) will sein Engagement in Sozialeinrichtungen in Brandenburg verstärken. So soll etwa durch Ehrenamtliche flächendeckend ein Besuchsdienst in Altenheimen oder Wohngruppen entstehen. Das DRK wolle dafür zum Beispiel Menschen gewinnen, die in Rente gehen und eine sinnvolle Aufgabe suchen, erklärte Vorstand Oliver Bürgel vom DRK-Landesverband. Die Hilfsorganisation gibt es seit 150 Jahren in Brandenburg. Sie hat mehr als 60 000 Mitglieder, etwa 7000 von ihnen sind als Ehrenamtliche aktiv.

Großvögel auf dem Vormarsch

Der bedrohte Trappenbestand in Brandenburg steigt wieder leicht an

Von Steffi Prutean

BUCKOW | Die Zahl der in Deutschland vom Aussterben bedrohten Großtrappen hat sich in den vergangenen 15 Jahren etwa verdoppelt. In Brandenburg werden von Hand aufgezogene Tiere derzeit auch ausgewildert. Die Großtrappe, deren deutsche Verbreitungsgebiete in Brandenburg und Sachsen-Anhalt liegen, gilt als eine der weltweit schwersten flugfähigen Vogelarten.

In den drei Gebieten Havelländisches Luch, Belziger Landschaftswiesen und Fiener Bruch (Sachsen-Anhalt) leben derzeit 138 Tiere, Mitte der 90er Jahre waren es um die 55 Großvögel, wie Henrik Watzke, Geschäftsführer des Fördervereins Großtrappenschutz in Buckow (Havelland), sagt. „Wir sind ganz zufrieden. Auch im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.“ Ein Hahn kann bis zu 18 Kilogramm schwer werden – so viel wiegt etwa auch ein Reh. Seit Mitte Juli wildern Vogelschützer 45 Großtrappen aus den Gehegen aus. „Sie wurden per Hand aufgezogen“, sagte Watzke. Die Jungvögel seien jetzt so weit, dass sie sich in den wilden Bestand integrieren könnten. „Das scheint gut zu klap-

pen. Es gibt zwar auch Verluste, doch die meisten kommen gut durch.“ Jungvögel müssten ausgewildert werden, da in freier Wildbahn immer noch zu wenig Großtrappen schlüpfen. „Es kommt noch zu selten vor, dass Großtrappen in der Wildnis flügel werden.“ Hauptfeinde der Bodenbrüter sind die intensive Landwirtschaft, aber auch Kolkkrabben und Füchse. Wegen der Unruhe auf Fel-



Eine Trappe bringt bis zu 18 Kilo auf die Waage. FOTO: GARTENSCHLÄGER

dem und Äckern durch Produktionsabläufe hätten die Hennen keine Zeit, die Jungen auszubrüten oder aufzuziehen. „Dort wird gemäht, gedüngt, die Kühe auf die Weide geschickt“, erläuterte der Ornithologe. In den Schutzgebieten müsse die Landnutzung so umgestaltet werden, dass es den Vögeln wieder gelinge, für ausreichend Nachwuchs zu sorgen. „Das kann nur gelingen, wenn Förderprogramme zur Verfügung stehen, die es den Landwirtschaftsbetrieben erlauben, deutlich extensiver zu wirtschaften.“

Für die Trappen seien Flächen geschaffen worden, auf denen es viele Insekten gebe, die den Küken als Nahrung dienten. Eine 24 Hektar große Ackerfläche befindet sich nahe der staatlichen Vogelschutzzone Buckow, ein zweites Freigehege auf einer Grünfläche bei Garlitz (Havelland). Seien Gelege in Gefahr, etwa durch Kolkkrabben, würden die Eier eingesammelt und dafür hölzernen Nestern gelegt. Die so gesammelten Eier würden künstlich ausgebrütet und kurz vor dem Schlüpfen der Jungvögel in den Nestern gegen die Holzeier getauscht. „Das passiert nur, wenn wir abschätzen können, das Gelege hat keine Chance“, sagt Watzke.

Polizei verstärkt Streifen am Alexanderplatz

Ein Jahr nach Prügelattacke ist der Ort weiter unsicher

BERLIN | Ein Jahr nach der tödlichen Attacke auf Jonny K. verstärkt die Berliner Polizei noch einmal ihre Präsenz am Alexanderplatz. Neben den normalen Streifen sollen dort wochentags von 9 bis 22 Uhr künftig sechs zusätzliche Beamte im Einsatz sein. „Wir versprechen uns davon, dass wir das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken“, sagte Polizeisprecher Stefan Redlich am Wochenende.

„Uns geht es darum, ansprechbar zu sein und Präsenz zu zeigen.“ Das Konzept, das am 4. November in Kraft treten soll, ist nach Redlichs Worten eine Reaktion auf die positiven Erfahrungen mit dem sogenannten Kontaktmobil. Der zusätzliche Funkwagen ist seit dem Angriff auf Jonny K. regelmäßig am Alexanderplatz im Einsatz. Während das neue sechsköpfige „Direktionskommando“ an den Wochentagen bereits von Polizeipräsident Klaus Kandt gebilligt wurde, wird eine Verstärkung der Kräfte am Wochenende nach Redlichs Angaben noch geprüft. Der Vorschlag lautet, dass samstags und sonntags zehn Beamte zusätzlich bis 5 Uhr am Alexanderplatz Streife fahren. Weil sie dafür aus

Parkinson-Serie

Die MAZ berichtet bis zur Gala am 19. Oktober 2013 regelmäßig über das Thema Parkinson.

- **Folge 1:** Mit eisernem Willen gegen die eiserne Krankheit: Bärbel Scholz aus Ludwigsfelde.
- **Folge 2:** Günter Weber aus Potsdam mag kein Selbstmitleid.
- **Folge 3:** Bewegungstherapie in der Fachklinik Beelitz-Heilstätten.
- **Folge 4:** Leidensgenossen unter sich: Selbsthilfegruppen.
- **Folge 5:** Die Berliner Charité forscht zu der Hirnschrittmacher-Therapie.
- **Folge 6:** Bernd Bartsch aus Putzitz kreiert Schmuck – trotz Parkinson.
- **Folge 7:** Leben an der Seite eines Parkinson-Kranken.
- **Folge 8:** Herr P. begleitet Ingeborg Siebenhüner aus Brandenburg/Havel auf Schritt und Tritt.
- **Folge 9:** Malerei mit Parkinson: Bernd Stiehler aus Zossen.
- **Folge 10:** Promis wie Axel Schulz und Franziska Knappe unterstützen die Parkinson-Gala.
- **Folge 11:** „Spiegel“-Journalist Stefan Berg hat seine Krankheit in einem Buch verarbeitet.

www Alle bisher erschienenen Folgen der Serie sind nachzulesen auf MAZ-online.de/parkinson.

MAZ-Leser können helfen

- **Die MAZ unterstützt** die Deutsche-Parkinson-Gala „Tulip“, die am kommenden Samstag, 19. Oktober, in Blankenfelde-Mahlow (Teltow-Fläming) stattfindet.
- **Die Gala** findet dieses Jahr zum vierten Mal statt. Sie wurde von dem Potsdamer Unternehmer Stephan Goericke ins Leben gerufen und ist deutschlandweit die einzige Veranstaltung dieser Art.
- **Der Erlös** der Gala geht zum Teil an die Neurologische Fachklinik Beelitz-Heilstätten (Potsdam-Mittelmark) zur Unterstützung ergän-

TULIP 2013

Die Deutsche Parkinson Gala

zender Therapien, zum Teil an den Verein Deutsche Parkinson-Hilfe, der dieses Jahr gegründet wurde.

- **Wer Parkinson-Kranke** unterstützen möchte, kann spenden an: **Deutsche Parkinson-Hilfe e. V.** (DPH e. V.), Mittelbrandenburgische Sparkasse, Bankleitzahl 160 500 00, Konto 22 33 44, Kennwort: „Tulip-MAZ hilft“. Bisher sind rund 1000 Euro zusammengekommen.
- **Mehr Infos** auf www.parkinson-gala.org. Die Veranstaltung ist ausverkauft.